Amts- und Anzeigeblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock

und dessen Umgebung.

Erscheint wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertionspreis: die kleinsp. Zeile 10 Pf.

Abonnement viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Humorist. Blätter) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

34. Jahrgang.

№ 154. Sonnabend, den 31. Dezember **1887.**

Beim Jahreswechsel.

Dem glitzernden, funkelnden Märchen gleich
Mit goldenen Grotten und Hügeln,
Dem Traume, an duftigen Blumen reich,
Die im Bächlein von Silber sich spiegeln,
Liegt wieder dahinten die sel'ge Weihnacht
Mit all' ihrem Schimmer, mit all' ihrer Pracht.

Doch ist auch verblichen am Himmel der Stern,
Der niedergeglänzt auf die Krippe,
Verklungen das Loblied in himmlischer Fern'
Von heiliger Seraphim Lippe,
Erloschen der Lichtglanz vom Weihnachtsbaum,
Eins blieb uns doch von dem lieblichen Traum.

Noch einmal, eh' ganz es vollendet den Lauf,
Das Jahr mit den flüchtigen Tagen,
Zeigt Weihnacht mit flammendem Finger hinauf
Zu dem, dess' Arm uns getragen,
Zu dem, der vom himmlischen Throne herab
Uns alles und endlich das Liebste noch gab.

Und dieser erhabene Fingerzeig,
Er ist es, was noch uns geblieben,
Er leitet das Auge ins Himmelreich,
Zum Vater der Liebe da drüben,
Zum Vater der Liebe, der wieder ein Jahr
Mit mir und mit Dir und mit Allen war.

Ging auf Dir das Herz dort am Tannenbaum
Mit seinen lichtstrahlenden Aesten,
In Bethlehems ärmstem und schlichtesten Raum
Mit seinen stillseligen Gästen,
So thu' es auch auf, wann die Stunde schlägt,
Die wieder ein Jahr uns zu Grabe trägt.

Der dort Dir das Christkind, das holde, gab,
Der hat auch das Jahr Dir gegeben,
Und Halt dem oft wankenden Wanderstab
Und Wohlsein und Odem und Leben,
Und was Dich geliebt und gelabt und erfreut,
Er hat es gegeben, er giebt es noch heut.

Was weinst Du, dem leer sind der Schrein u. die Hand?
Und Du auf dem Lager der Schmerzen?
Und Du dort im Flor und im Trauergewand?
Du mit dem gebrochenen Herzen?
Sei still! Der das Schifflein im Strome Dir lenkt,
Der liebt noch, auch wenn er Dich beuget u. kränkt.

Drum auf zu dem glänzenden Firmament
Die Herzen, die Hände, die Blicke,
Zur Liebe am Anfang, zur Liebe am End',
Zur Leiterin unsrer Geschicke!
Sei wieder auch Liebe, sei freudiger Dank,
Bis nieder der Tag einst, der letzte, Dir sank!

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bürsten- und Pinselfabrikanten **Ernst Hopf** in **Schönheide** ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 29. November 1887 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 29. November 1887 bestätigt worden ist, **aufgehoben** worden.

Eibenstock, den 24. Dezember 1887.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.
Gruhle.

Holz-Versteigerung
auf Eibenstocker u. Carlsfelder Staats-Forstrevier.

Im **Hendel**'schen **Gasthofe** in **Schönheiderhammer** sollen

Dienstag, den 10. Januar 1888,
von Vormittags 9 Uhr an

folgende aufbereitete **Nutzhölzer,** und zwar:

1) vom **Eibenstocker Revier:** auf den Schlägen der Abtheilungen: 12 (Dehnitzgrund) 28 (Stölle), 55 (Mühlberg), 62 (Jungnickel), 65, 66 (Krinitzberg) und 74 (Wallfischkopf)

2124	Stück	weiche Klötzer	von 13—15	Ctm. Oberstärke,	3,5 Meter lang,
4185	„	„ „	16—22	„ „	3,5 und 4,0 Mtr. lang,
2067	„	„ „	23—70	„ „	3,5, 4,0 u. 4,5 Mtr. l.,
3457	„	„ Derbstangkl.	8—12	„ „	3,5 und 4,0 Mtr. lang,
30	„	fichtene Reisst.	4—5	„ Unterstärke,	
80	„	„ „	7	„ „	
115	„	„ Derbstang.	8—9	„ „	
148	„	„ „	10—12	„ „	
244	„	„ „	13—15	„ „	

2) vom **Carlsfelder Revier:**

28 Stück fichtene Stämme von 25—44 Ctm. Mittenst., bis 28 Mtr. lang, in den Abtheil. 30 und 31,

98	„	buchene Klötzer	„	8—22	„	Oberst.,	2,0 bis 4,0 M. l., in den Abth.: 30, 31, 34 und 43,
90	„	„ „	„	23—29	„	„	
119	„	„ „	„	30—65	„	„	
1693	„	fichtene „	„	13—15	„	„	3,5 u. 4,0 M. l., in den Abtheilungen: 30, 31, 34, 43, 74 und 77,
3753	„	„ „	„	16—22	„	„	
2335	„	„ „	„	23—29	„	„	
1117	„	„ „	„	30—63	„	„	
33	„	tannene „	„	16—29	„	„	3,5 M. l.,
26	„	„ „	„	30—50	„	„	
38	„	„ „	„	51—108	„	„	
2466	„	fichtene Stangkl.	„	8—12	„	„	3,5 u. 4,0 M. l.,

sowie ebendaselbst

von Nachmittags 2 Uhr an

folgende aufbereitete **Brennhölzer,** und zwar:

1) vom **Eibenstocker Revier:**

62	Raummeter	weiche Brennscheite,	in den Abth.: 12, 28, 55, 62, 65, 66 und 74,
86	„	„ Brennknüppel,	
9	„	„ Aeste und	
ca. 500	„	fichtenes Steureisig,	

2) vom **Carlsfelder Revier:**

22	Raummeter	buchene Brennscheite,	in den Abth.: 30, 31, 34, 43, 74 und 77
153	„	weiche „	
69	„	„ Brennknüppel,	
26	„	buchene Zacken,	
6	„	tannene „	
92	„	buchene Aeste,	
45	„	weiche „	

einzeln und partieenweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzsorten, sowie unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Holzkaufgelder können von Vormittags 1/2 9 Uhr an berichtigt werden.

Auskunft ertheilen die unterzeichneten Revierverwaltungen.

Königliche Forstrevierverwaltung Eibenstock u. Carlsfeld, sowie Königliches Forstrentamt Eibenstock,

am 24. Dezember 1887.

Riedel. **Gehre.** **Wolfframm.**

Bekanntmachung.

Die Expeditionen des unterzeichneten Stadtrathes werden, wie bisher, so auch fernerhin an den Sonnabenden bereits Nachmittags um 5 Uhr **geschlossen.**

Eibenstock, den 27. Dezember 1887.

Der Stadtrath.
Löscher, Bürgermeister. **Kl.**

Nachdem die Abschätzung zu den hiesigen **Communanlagen** auf das Jahr 1888 beendet ist, liegt das betreffende Cataster vom 3. Januar 1888 ab 14 Tage lang in der Expedition des unterzeichneten Gemeinderaths in der Weise aus, daß jeder Anlagenpflichtige von seiner Abschätzung Einsicht nehmen kann.

Etwaige Reclamationen sind innerhalb der 14tägigen Auslegungsfrist bei dem unterzeichneten Gemeinderathe **schriftlich** anzubringen und mit Angabe von Beweismitteln, bei Vermeidung des Verlustes der letzteren, zu versehen. Reclamationsschriften, welche diesen Erfordernissen nicht entsprechen, müssen unberücksichtigt bleiben.

Schönheide, am 28. Dezember 1887.

Der Gemeinderath.

Zum Jahreswechsel.

Wieder ein Jahr am Scheidewege auf Nimmerwiederkehr mit all seinen Sorgen und Kümmernissen, getäuschten Hoffnungen, aber auch mit all seinem Glück und Segen, den es ja auch gebracht. Als wir vor Jahresfrist mit bangen Blicken in die Zukunft schauten — grollten doch damals besonders gefahrdrohend die politischen Wetter — da hofften wir nicht, daß uns ein Jahr des Friedens und Segens beschert sein werde, und doch hat sich das, was wir wünschten, fast ohne es hoffen zu können, erfüllt. Wir durften uns des goldenen Friedens freuen, die Erde gab uns reichlich Brod, denn eine gesegnete Ernte lohnte den Fleiß des Landmanns. Der schwere Alp, der damals auf den Völkern lastete, ist freilich auch jetzt noch nicht gewichen. In Erz gepanzert, stehen sich gerade diejenigen Nationen gegenüber, die doch eher berufen sein sollten, in gemeinsamer Friedensarbeit zusammenzu-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id426614763-18871231/1